

JAHRESABSCHLUSS

**zum
30. September 2023**

**und Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2022 bis
30. September 2023**

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Bilanz zum 30. September 2023

Aktivseite

	30.09.2023	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	58.611,83	30
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	90.145.236,57	63.628
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.428.500,84	6.830
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.281.477,13	653
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	28.854
	107.855.214,54	99.965
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50
2. Sonstige Ausleihungen	3.379,40	5
	53.379,40	55
	107.967.205,77	100.050
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	61.356,14	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	229.428,83	185
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.039.397,59	11.016
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.553,05	36
	7.291.379,47	11.237
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	122.204,73	75
	7.474.940,34	11.312
C. Rechnungsabgrenzungsposten	43.883,39	304
	115.486.029,50	111.666

Passivseite

	30.09.2023	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Stammkapital	536.300,00	536
II. Kapitalrücklagen		
1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	536.283,76	536
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	28.700.000,00	28.700
	29.772.583,76	29.772
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.635.242,60	1.108
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.404.023,61	19.897
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(11.971.485,90)	(1.604)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(6.432.537,71)	(18.293)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	4.500
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(0,00)	(4.500)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.107.670,54	1.707
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(747.542,37)	(1.630)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(360.128,17)	(78)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.182.384,49	2.987
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(2.182.384,49)	(2.987)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	62.319.822,63	51.659
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(62.319.822,63)	(51.659)
davon aus Steuern	(22.040,06)	(26)
	84.013.901,27	80.750
D. Rechnungsabgrenzungsposten	64.301,87	36
	115.486.029,50	111.666

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

	01.10.2022 - 30.09.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		6.120.656,21	2.371
2. Sonstige betriebliche Erträge		7.169.045,71	110
		13.289.701,92	2.481
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.789.220,63		1.774
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.428.722,37		3.025
		9.217.943,00	4.799
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.861.212,03		1.814
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	493.279,28 (138.016,90)		488 (133)
		2.354.491,31	2.302
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		4.765.486,85	3.906
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.547.618,52	1.037
		-4.595.837,76	-9.563
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.350,00	0
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		20,82	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0
davon aus verbundenen Unternehmen		(0,00)	(0)
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	4
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.262.535,39	1.014
davon an verbundene Unternehmen		(72.267,57)	(8)
12. Ergebnis nach Steuern		-6.857.002,33	-10.581
13. Sonstige Steuern		-104.488,24	-93
14. Erträge aus der Verlustübernahme		6.961.490,57	10.674
15. Jahresüberschuss		0,00	0

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3233) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Sachanlagen zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Der Heimfall des Erlebnisbades ist mit den geleisteten Zahlungen und den Schuldübernahmen angesetzt. Im Berichtsjahr wurden die Attraktivierungsmaßnahmen des Erlebnisbades Donautherme mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Hierbei wurden Nutzungsdauern für Gebäude und Gebäudeteile von 33 Jahren, für Außenanlagen von 15 Jahren, für technische Anlagen und Betriebsvorrichtungen zwischen 5 und 20 Jahren angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,66 % (Vorjahr: 1,40 %) und berücksichtigt zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind, werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 6.961 (Vorjahr: TEUR 10.674) die Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 306) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 1.307 (Vorjahr: TEUR 757) erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen insgesamt TEUR 6.433 (Vorjahr: TEUR 18.293) und davon haben TEUR 3.631 (Vorjahr: TEUR 4.331) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Bankdarlehen, die in Höhe von TEUR 7.133 valutieren, sind grundpfandrechtlich im Nominalwert von TEUR 9.630 gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 962 (Vorjahr: TEUR 231) Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 1.220 (Vorjahr: TEUR 2.756) sonstige Verbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen vollumfänglich gegenüber der Gesellschafterin.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Hallenbäder und Sauna	905	808
Freibad	464	415
Erlebnisbad	3.259	142
Saturn-Arena	1.137	751
Zweite Eishalle	356	255
	6.121	2.371

In den Umsätzen sind periodenfremde Umsatzerlöse mit TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 51) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 100) sowie außergewöhnliche Gewinne aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von TEUR 7.119.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 55) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 9), Forderungsabschreibungen mit TEUR 12 sowie Verluste aus Anlagenabgängen mit TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 116) erfasst.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

Sonstige Angaben

Belegschaft

Zu den Quartalsstichtagen waren im Durchschnitt 41 (Vorjahr: 40) Personen bei der Gesellschaft angestellt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 2 (Vorjahr: 3) Auszubildende beschäftigt.

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Betreiber-gesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	49	0 ¹⁾

1) Der Gewinn der Betreiber-gesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH zum 31.12.2022 in Höhe von TEUR 1 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH abgeführt.

Finanzielle Belastungen

Zugunsten eines Auftragnehmers besteht noch eine Vertragserfüllungsbürgschaft über TEUR 1.304.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Dorothea Deneke-Stoll

berufsmäßige Bürgermeisterin

Stadtrat Klaus Böttcher

Autosattlermeister

Stadträtin Brigitte Fuchs

Hausfrau

Stadtrat Alfred Grob ab 9.12.2022

Mitglied des Landtags

Stadtrat Christian Höbusch

Rechtsanwalt

Stadträtin Barbara Leininger

Oberstudienrätin

Stadtrat Dr. Markus Meyer

Referent

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat der Audi AG

Stadtrat Georg Niedermeier	Lehrer im Ruhestand
Stadtrat Fred Over	Pensionär
Stadtrat Lukas Rehm	Sachbearbeiter
Stadtrat Robert Schidlmeier	Polizeibeamter a.D.
Stadtrat Jörg Schlagbauer	Betriebsratsvorsitzender der Audi AG
Stadtrat Albert Wittmann bis 8.12.2022	Pensionär

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2022/2023 TEUR 34.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Hehl

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 24. November 2023

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer



Thomas Hehl

Anlagenspiegel zum 30. September 2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	83.682,92	25.615,00	0,00	5.011,62	114.309,54	58.191,34	20.808,35	0,00	0,00	78.999,69	35.309,85	25.491,58
2. Geleistete Anzahlungen	4.247,50	23.301,98	0,00	-4.247,50	23.301,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.301,98	4.247,50
	87.930,42	48.916,98	0,00	764,12	137.611,52	58.191,34	20.808,35	0,00	0,00	78.999,69	58.611,83	29.739,08
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.853.175,91	7.678.433,38	595.433,67	22.356.722,38	116.292.898,00	22.085.191,21	2.955.080,90	0,00	0,00	25.040.272,11	91.252.625,89	64.767.984,70
Zuschuss Batterie	-1.299.059,18	0,00	0,00	0,00	-1.299.059,18	-159.019,56	-32.650,30	0,00	0,00	-191.669,86	-1.107.389,32	-1.140.039,62
	85.554.116,73	7.678.433,38	595.433,67	22.356.722,38	114.993.838,82	21.926.171,65	2.922.430,60	0,00	0,00	24.848.602,25	90.145.236,57	63.627.945,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.828.204,50	3.293.849,10	447.451,41	5.664.246,86	30.338.849,05	14.859.532,08	1.355.794,63	435.659,32	0,00	15.779.667,39	14.559.181,66	6.968.672,42
Zuschuss Beleuchtungsanlage	-143.773,90	0,00	0,00	0,00	-143.773,90	-5.765,12	-7.327,96	0,00	0,00	-13.093,08	-130.680,82	-138.008,78
	21.684.430,60	3.293.849,10	447.451,41	5.664.246,86	30.195.075,15	14.853.766,96	1.348.466,67	435.659,32	0,00	15.766.574,31	14.428.500,84	6.830.663,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.147.866,29	2.306.663,08	146.777,64	797.169,83	6.104.921,56	2.494.775,84	473.781,23	145.112,64	0,00	2.823.444,43	3.281.477,13	653.090,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen um Bau	28.854.064,03	0,00	35.160,84	-28.818.903,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.854.064,03
	139.240.477,65	13.278.945,56	1.224.823,56	-764,12	151.293.835,53	39.274.714,45	4.744.678,50	580.771,96	0,00	43.438.620,99	107.855.214,54	99.965.763,20
<u>III. Finanzanlagen</u>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	4.833,86	0,00	1.454,46	0,00	3.379,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.379,40	4.833,86
	54.833,86	0,00	1.454,46	0,00	53.379,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.379,40	54.833,86
	139.383.241,93	13.327.862,54	1.226.278,02	0,00	151.484.826,45	39.332.905,79	4.765.486,85	580.771,96	0,00	43.517.620,68	107.967.205,77	100.050.336,14

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadt Ingolstadt hat ihre über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beherrschte Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit der Erfüllung von Gemeinwohlverpflichtungen betraut. Die wahrzunehmende Aufgabe umfasst die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Sportbades mit Sauna, des Hallenbades Südwest, des Freibades sowie der multifunktionalen Saturn Arena inklusive der Zweiten Eishalle.

Auf dem Grund und Boden der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH errichtete die Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG 2002 im Erbbaurecht ein Erlebnisbad, das sie zum Betrieb an die InterSPA Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Ingolstadt mbH verpachtete. Der im Sommer 2020 geltend gemachte Heimfallanspruch für das Erlebnisbad wurde im März 2021 mit dem zivilrechtlichen Übergang des Bades auf die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH abgeschlossen. Das Erlebnisbad war wegen Attraktivierungsmaßnahmen und erforderlicher Instandsetzungsarbeiten Mitte 2019 geschlossen worden. Die Maßnahmen und der Neubau der Therme wurden im März 2023 abgeschlossen und das Erlebnisbad am 28.03.2023 für den öffentlichen Badebetrieb freigegeben. Die Betriebsführung erfolgt durch die im November 2020 von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft „Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH“, die das Personal des bisherigen Betreibers übernommen hat. Mit ihrer Tochtergesellschaft schloss die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH einen Betriebsführungsvertrag ab Dezember 2020 und einen ab dem Kalenderjahr 2021 laufenden Ergebnisabführungsvertrag.

Die Freizeiteinrichtungen werden der Öffentlichkeit sowie auch für Schul- und Vereinsnutzung zur Verfügung gestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Eine Kostendeckung kann infolge der an sozialpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte nicht erzielt werden. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Alleingeschafterin jährlich Ausgleichszahlungen. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, vorläufig fest.

Die Ausgleichszahlung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die der Stadtrat mit der Feststellung des Jahresabschlusses beschließt, geht nicht über das hinaus, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Erlöse und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Gegensatz zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2021/22 gab es bei den Anlagen keine pandemiebedingten Einschränkungen bzw. Kapazitätsbegrenzungen.

Im Hallenbad Südwest lag die Besucherzahl bei 49.529 Gästen (Vorjahr: 43.800 Besucher). Beim Blockheizkraftwerk stieg im Vergleich zum Vorjahr die Stromerzeugung um 14,7 % auf 296 MWh (Vorjahr: 258 MWh) und die Wärmerzeugung um 52 % auf 705 MWh (Vorjahr: 464 MWh).

Trotz der wechselhaften Witterungsbedingungen verzeichnete das Freibad 143.141 (Vorjahr: 157.314) Besucher.

Im Geschäftsjahr besuchten das Sportbad (mit Sauna) 183.873 Badegäste (Vorjahr: 142.278). Mit dem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk wurden aufgrund des überwiegenden Fernwärmebezugs und der Temperaturabsenkung im Sportbecken ab November 2022 nur 317 MWh (Vorjahr: 518 MWh) Strom und 616 MWh (Vorjahr: 708 MWh) Wärme erzeugt.

Das Erlebnisbad wurde nach Umsetzung der Attraktivierungsmaßnahmen am 28. März 2023 wiedereröffnet und verzeichnete inkl. Sauna und Fitnessstudio bis Ende September 2023 140.957 Besucher.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden 256 (Vorjahr: 248) öffentliche Eisläufe und unverändert zum Vorjahr 22 Eisstockabende in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle angeboten. Die Steigerung auf 70.800 (Vorjahr: 43.227) Eisläufer ist vor allem auf den Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 entfielen bei einer Gesamtbesucherzahl im Bäderbereich von 376.543 (Vorjahr: 343.392) ein Anteil von 15,4 % auf den Schulbetrieb (58.074 Nutzer; Vorjahr: 38.280 Nutzer) und 15,5 % auf die Vereinsnutzung (58.546 Gäste; Vorjahr: 54.054 Gäste). Im Eisbetrieb wurde von den insgesamt 70.800 (Vorjahr: 43.227) Besuchern ein Anteil von 18,8 % beim Schulsport, das sind 13.304 Schüler (Vorjahr: 6.890 Schüler), verzeichnet.

In der Saturn Arena konnten 81 (Vorjahr 60) Veranstaltungen aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen austragen werden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena plangemäß ein Gewinn von 7,1 Mio. EUR realisiert. Dagegen stehen Aufwendungen für Leitungsumverlegungen von 0,1 Mio. EUR. Aus dem Anlagenbetrieb resultieren nicht erlösgedekte Aufwendungen des Geschäftsjahres von 14,0 Mio. EUR, die um 1,5 Mio. EUR höher ausfallen als geplant. Dies resultiert neben höheren Abschreibungen und Zinsen vor allem aus der um 3 Monate späteren Wiedereröffnung des Erlebnisbades im März 2023. Material- und Energiebezüge wurden bis zur Nutzung gemindert, jedoch konnten in den umsatzschwächeren Sommermonaten keine ausreichenden Erlöse erwirtschaftet werden, um bereits angefallene und laufende Aufwendungen zu decken.

Für die Fertigstellung der Attraktivierungsmaßnahmen des Erlebnisbades fielen rund 13,1 Mio. EUR an. Neben der Bauzeitverlängerung und Beschleunigungsmaßnahmen führten zusätzliche Ausstattungen unter anderem für den Brandschutz, sanitäre Anlagen, Umkleiden und den Gastrobetrieb zu einer Überschreitung von 3,4 Mio. EUR. In den anderen Bädern sowie der Saturn Arena wurden für Investitionen statt der geplanten 1,4 Mio. EUR nur 0,2 Mio. EUR ausgegeben. Zahlreiche Maßnahmen verzögern sich in der Umsetzung.

2.3 Ertragslage

Die Betriebserträge fallen im Geschäftsjahr 2022/23 mit TEUR 13.290 um TEUR 10.809 höher aus als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.750 auf TEUR 6.121. Der Umsatzzuwachs beruht auf der Wiedereröffnung der Donautherme am 28. März 2023; zusammen mit dem Fitnessstudio konnten Erlöse von TEUR 3.259 (Vorjahr TEUR 142) erzielt werden. Auch in den übrigen Anlagen konnte ein Erlöszuwachs um TEUR 633 auf TEUR 2.862 erreicht werden. In diesem ersten vollen Jahr ohne Corona-Einschränkungen wurden die Anlagen der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gut besucht. Auch die Anzahl der Messen, Freizeit- und öffentlichen Veranstaltungen in der Saturn Arena mit angeschlossener Eisfläche übertrifft durch Nachholeffekte das Vorjahr.

Aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena konnte in diesem Geschäftsjahr ein Gewinn von TEUR 7.119 realisiert werden. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich um TEUR 60 auf TEUR 50 zurückgegangen, da niedrigere Erträge aus Rückstellungsaufösungen zu verzeichnen waren.

Der Betriebsaufwand ist vor allem bedingt durch die Wiedereröffnung des Erlebnisbades Ende März 2023 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.841 auf TEUR 17.885 gestiegen. Auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg um TEUR 5.344 auf TEUR 8.259.

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen von TEUR 9.218 ist um TEUR 4.419 höher als im Vorjahr; auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg um TEUR 3.897 auf TEUR 5.091. Der Aufwand für Energien- und Wasserbezug als größte Position, ist um TEUR 1.575 auf TEUR 3.043 angewachsen. Auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg um TEUR 974 auf TEUR 1.109. Bei den übrigen Anlagen ist preisbedingt ein Anstieg um TEUR 601 auf TEUR 1.934 zu verzeichnen gewesen.

Die an die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH gewährte Vergütung für die Betriebsführung der Donautherme stieg um TEUR 2.009 auf TEUR 2.933. Sie betrifft die kaufmännische und technische Betriebsführung sowie den Personalkostenersatz für die im Erlebnisbad Beschäftigten. Die Aufwendungen für den Betrieb und Unterhalt der Anlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.191 auf TEUR 3.146. Auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg um TEUR 914 auf TEUR 1.049. Bei den übrigen Anlagen sind die Aufwendungen um TEUR 277 auf TEUR 2.097 angewachsen; der Zuwachs betrifft insbesondere die Saturn Arena und resultiert aus der wieder gestiegenen Zahl der Veranstaltungen. Für Leitungsumverlegungsmaßnahmen an der Saturn Arena fielen im Geschäftsjahr 2022/23 nochmals TEUR 96 (Vorjahr TEUR 451) an.

Die Personalaufwendungen betragen TEUR 2.354 und liegen etwa 2% über dem Vorjahreswert. Im Durchschnitt waren 31,2 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 29,8) exklusive 0,4 Vollzeitkranke (Vorjahr: 0,1) sowie 1,3 Auszubildende (Vorjahr: 3,2) beschäftigt. Die Mitarbeiter haben eine tarifliche Entgeltsteigerung in Form von Einmalzahlungen von EUR 1.240 im Juni 2023 und ab Juli 2023 von monatlich EUR 220 erhalten.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 859 auf TEUR 4.765 angestiegen.

Auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg der Abschreibungen um TEUR 921 auf TEUR 2.553. Die Attraktivierungsmaßnahmen und der Neubau der Therme fließen ab der Wiedereröffnung der Donautherme im März 2023 ein.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 511 auf TEUR 1.548 angestiegen. Auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg um TEUR 526 auf TEUR 615.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit fielen um TEUR 320 höhere Aufwendungen von TEUR 420 an. Sie betreffen mit TEUR 60 erstmals erneut das Sponsoring einer diesmal synthetischen Eisfläche am Paradeplatz sowie mit TEUR 146 die freiwillige Anerkennung von Gutscheinen, die der ehemalige Betreiber des Erlebnisbades ausgegeben hatte und im Übrigen im Wesentlichen das Bewerben der Wiedereröffnung der Donautherme.

Des Weiteren bezog die Gesellschaft einen gestiegenen Umfang an Konzernleistungen für EDV-Leistungen, Finanzbuchhaltung, Einkauf und Personal im Wert von TEUR 503 (Vorjahr: TEUR 391).

Die Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2022/23 sind in Folge des gestiegenen Zinssatzes und des investitionsbedingten Anstiegs des durchschnittlichen Kreditbedarfs um TEUR 1.248 auf TEUR 2.262 gestiegen.

Die Tochtergesellschaft Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 1 abgeführt (Vorjahr Verlustübernahme TEUR 4).

Nach Einbeziehung der Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (TEUR 104) verbleiben nicht erlösgedekte Aufwendungen des Geschäftsjahres von TEUR 6.961.

Begünstigend enthalten ist der aus dem Grundstücksverkauf realisierte Gewinn (gekürzt um die Kosten der Leitungsverlegungen) von TEUR 7.023. Die aus dem Anlagenbetrieb resultierenden nicht erlösgedeckten Aufwendungen von TEUR 13.984 sind im Vorjahresvergleich um TEUR 3.761 angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um TEUR 2.107 angewachsenen Zins- und Abschreibungslasten sowie insbesondere aus den Wiederanlaufkosten der Donautherme.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages und im Einklang mit den Betrauungsakten wird der eingetretene Verlust von TEUR 6.961 aus der Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtungen durch die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.820 auf TEUR 115.486 erhöht.

Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 7.917 auf TEUR 107.967 gestiegen. Den Investitionen von TEUR 13.328 stehen Abschreibungen von TEUR 4.765 sowie Anlagenabgänge mit Restbuchwerten von TEUR 646 gegenüber. Die Anlagenzugänge betreffen mit TEUR 13.136 die Attraktivierungsmaßnahmen im Erlebnisbad. Die Anlagenabgänge resultieren insbesondere aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena.

Das Umlaufvermögen hat sich um TEUR 3.837 auf TEUR 7.475 vermindert. Unter den Vorräten sind mit TEUR 61 Lebensmittel für die Gastronomie, Betriebsmittel und Shop-Artikel im Erlebnisbad ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 3.945 auf TEUR 7.292 vermindert. Der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Alleingeschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ist mit TEUR 6.961 um TEUR 3.713 niedriger als im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 45 auf TEUR 230 gestiegen. Dem gegenüber haben sich die übrigen Forderungen um TEUR 277 auf TEUR 101 vermindert und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 14 Energiesteuererstattungen und mit TEUR 77 Vorsteuererstattungsansprüche.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit TEUR 44 im Wesentlichen einen geleisteten Baukostenzuschuss für Ethernetverbindungen aller Standorte der Gesellschaft, der über die Vertragslaufzeit bis 2026 aufwandswirksam aufgelöst wird. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Auflösung der abgegrenzten Maklergebühr für den nun vollzogenen Grundstücksverkauf.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 29.772 unverändert. Die Eigenkapitalquote sank durch den Anstieg der Bilanzsumme um rund 1 %-Punkt auf rund 26 %.

Der Bestand der Rückstellungen per 30. September 2022 von TEUR 1.108 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 966 verbraucht und in Höhe von TEUR 20 ertragswirksam aufgelöst.

Für neu entstandene Verpflichtungen wurden TEUR 1.513 zugeführt, so dass der Rückstellungsbestand zum 30. September 2023 TEUR 1.635 beträgt. Er betrifft im Wesentlichen mit TEUR 1.307 (Vorjahr: TEUR 757) den Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen und mit TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 306) die Rückstellungen für Personalverpflichtungen.

Bei den Verbindlichkeiten ist ein Anstieg um TEUR 3.264 auf TEUR 84.014 zu verzeichnen.

Dabei haben sich die Kreditverbindlichkeiten zur Finanzierung der Investitionen um TEUR 7.203 auf TEUR 80.856 erhöht. Die Bankdarlehen wurden in Höhe von TEUR 1.485 auf TEUR 18.293 vertragsgemäß getilgt. Am Bilanzstichtag waren Zinsen in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 119) noch nicht abgerechnet. Die darüber hinaus bestehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie bei der Gesellschafterin im Rahmen des Cash-Pools wurden um TEUR 8.464 auf TEUR 62.220 aufgestockt. Am Bilanzstichtag waren dafür Zinsen in Höhe von TEUR 232 noch nicht abgerechnet.

Die im Vorjahr ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen von TEUR 4.500 wurden mit der Realisierung des Grundstücksverkaufs verrechnet.

Die Geldwertguthaben der Kunden sind um TEUR 426 auf TEUR 1.030 angewachsen. Ein Teilbetrag von TEUR 365 betrifft neue ausgegebene Gutscheine und Bonuskarten der Donautherme. Die übrigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen mit TEUR 2.128 um TEUR 135 höher als im Vorjahr. Sie betreffen vor allem die um TEUR 132 höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich derer gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der um TEUR 29 auf TEUR 64 gestiegene passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Zahlungen für Mieten und Nutzungsrechte sowie die Überlassung von Werbeflächen in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 107.967 ist zu rund 28 % durch Eigenkapital (TEUR 29.772) gedeckt. Für TEUR 18.404 bestehen Bankverbindlichkeiten. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen im Wesentlichen weiter durch kurzfristige Mittelbereitstellungen der Stadt Ingolstadt sowie der Gesellschafterin finanziert.

3. Nachhaltigkeitsbericht

Aufgabe der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist es als nachhaltig handelndes Unternehmen attraktive Freizeit- und Sportangebote bereit zu stellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge der Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Die SATURN-Arena mit Zweiter Eishalle sowie die beiden Hallenbäder und das Freibad sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und geben vielen Menschen die Möglichkeit, zu sozialverträglichen Eintrittspreisen Sport zu treiben, sich zu erholen und ihre Freizeit zu verbringen. In diesem Sinne wird auch für Schulen und Vereine ein niederschwelliger Zugang zu Kultur und Bildung über den Sport ermöglicht. Ferner wird damit auch der wichtige Gedanke der Integration gelebt.

Für eine gesunde Gesellschaft und gleichberechtigten Zugang zu Bildung in inklusiven Städten wird die Stadt Ingolstadt ihrer Verantwortung bestmöglich gerecht.

Alle Anlagen befinden sich in einem technisch und optisch guten bzw. sehr guten Zustand. Die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen attraktiven Schwimmsport und Eissport sowie für eine ebenso wichtige Erholung und Entspannung sind gegeben.

In allen Anlagen wird größtenteils Recycling-Druckerpapier verwendet, das mit dem „Blauen Engel“ und dem „EU Ecolabel“ ausgezeichnet ist. Bei der Bestellung von Druckartikeln wie Flyern wird eine CO₂-Ausgleichszahlung für klimaneutralen Druck der Artikel geleistet. Durch diese Zusatzzahlung konnten beispielsweise beim Erwerb des neuen Briefpapieres der Freizeitanlagen 310 kg CO₂ kompensiert werden.

Durch das digitale Rechnungsprüfungs- und Ablagesystem konnte der Verbrauch von Papier sowohl bei den Freizeitanlagen selbst als auch bei Kreditoren (durch die Möglichkeit des Rechnungsversandes per E-Mail) erheblich gesenkt werden.

Die Geschäftsführung der Freizeitanlagen fährt ein Hybrid-Auto als Dienstwagen. So können die täglichen innerstädtischen Dienstfahrten fast vollständig mit Strom statt mit Benzin abgewickelt werden. Zudem gilt bei der Nutzung von Dienstwägen durch Mitarbeiter ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen. Für die Erledigung von innerstädtischen Dienstgängen werden den Mitarbeitern Diensträder zur Verfügung gestellt.

Die Mitarbeiter – das Herz der Firma

Die Verantwortung für die Mitarbeiter ist einer der wichtigsten Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH. Ihr Know-how und ihre Leistung sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens.

Für den Betrieb der SATURN-Arena und der Bäder gelten zahlreiche Verordnungen und Richtlinien. Vor diesem Hintergrund werden die Mitarbeiter in internen und externen Fort- und Weiterbildungen geschult. Hier wird sehr viel Wert auf ein hohes Qualitätsniveau gelegt, um auch weiterhin optimal am Markt agieren zu können. Darüber hinaus können Mitarbeiter selbst Schulungen auswählen und auf Kosten des Unternehmens daran teilnehmen, sofern diese die Mitarbeiter in ihrer Tätigkeit nachweislich voranbringen und unterstützen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt ebenfalls einen wesentlichen Bestandteil dar. In diesem Sinne werden bei der Schichtplanung in hohem Maße die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt und somit versucht, ein Arbeitsumfeld mit optimalen Bedingungen zu schaffen.

Auch die Gesundheit der Mitarbeiter wird zusätzlich gefördert, indem die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio bezuschusst wird und somit ein Anreiz besteht, sich im Fitnessstudio anzumelden. Um die Verschwendung des Zuschusses zu vermeiden, ist es Voraussetzung für die Nutzer dieses Angebotes, dass sie das Studio mindestens vier Mal im Monat zum Training aufgesucht haben. Der Anbieter für dieses Angebot ist ortsansässig und bietet zwei Studios, die jeweils auch gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Rad zu erreichen sind und deren Besuch beispielsweise mit der Erledigung eines Einkaufes verknüpft werden kann.

Des Weiteren besteht für die Mitarbeiter seit dem Geschäftsjahr 2022/23 die Möglichkeit, bezuschusst ein Fahrrad zu leasen.

Das Sportbad – ein Zuhause für den Schwimmsport

Beim Neubau des Sportbades wurden zahlreiche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz umgesetzt.

Im gesamten Gebäude ist eine energieeffiziente LED-Beleuchtung installiert. Bei den Wasserkreisläufen des Sport- und Nichtschwimmerbeckens wurden hydraulische Weichen eingebaut.

Dabei wird in Schwachlastzeiten der Umweg des Beckenwassers über den Schwallwasserbehälter, von dem das Wasser ansonsten wieder mit zwei Pumpen zu den Filtern gepumpt werden muss, vermieden. Während den Schwachlastzeiten wird dadurch beim Sportbecken eine elektrische Leistung bis zu 8 kW je Stunde eingespart, im Lehrschwimmbassin bis zu 4,4 kWh.

Auch mit der Ressource Wasser wird bedacht umgegangen. Das Spülwasser, das sich aus Stetsabläufen beider Becken und dem Füllwasser, das durch die Spülabwasseraufbereitung bereitgestellt wird, zusammensetzt, wird ebenso wie das Saunatauchbeckenwasser aufbereitet. Vom Spülabwasser werden somit bis zu 2/3 wiederaufbereitet. Zudem wird dadurch auch Wärmeenergie für die Aufheizung von Frischwasser aus der Leitung eingespart.

Zur Wärmeversorgung wurde im Sportbad ein Blockheizkraftwerk mit zwei Modulen installiert. Alternativ kann die Versorgung mittels Fernwärme erfolgen. Die Fensterfronten bestehen aus einer stark wärmedämmenden Dreifachverglasung. Darüber hinaus erfolgt eine Wärmerückgewinnung aus dem Lüftungssystem sowie dem Spülwasserbehälter.

Zur Einsparung von Energie wurden im Zuge der Gasmangellage in der Zeit von November 2022 bis Februar 2023 die Temperaturen im Becken und in der Halle um 2 Grad abgesenkt.

Bei der Planung des Sportbad-Neubaus wurde viel Wert auf die Begrünung der freien Dachflächen gelegt. So ist neben der kompletten Dachfläche von Schwimmbadhalle und Vorbau auch die sanierte Batterie auf dem Dach begrünt worden. Bei der Gestaltung des Saunagartens lag das Augenmerk auf einer natürlichen Umgebungsgestaltung, die möglichst wenig bebaute Fläche beinhalten sollte. Folglich wurden große Rasenflächen und eine extra angepflanzte Böschung verwirklicht.

Das Ambiente im Ruheraum des Saunabereichs besticht durch zwei große Bilder aus natürlichem Moos, die das Grün des Saunagartens optisch in den Raum hinein erweitern und den Erholungssuchenden naturnahe Entspannung bieten. Der nachhaltige Gedanke von einer kleinen grünen Erholungszone mitten in der Stadt wird so bekräftigt.

Bei der Gastronomie im Sportbad werden im regulären Betrieb Speisen und Getränke an den beiden Kiosken in der Sauna und an der Kasse im Erdgeschoss nur auf Nachfrage in Einmalverpackungen/-bechern ausgegeben, ansonsten auf wiederverwendbarem Melamingeschirr sowie in recyclebaren Kunststoffgläsern angeboten.

Der Kaffee für die Kaffeespezialitäten wird von einer regionalen Rösterei im Altmühltal bezogen, die als inhabergeführtes, kleines Unternehmen besonderen Wert auf Sorgfalt und Frische legt und sich dem gesundheitsschonenden Niedrigtemperatur-Röstverfahren zur maximalen Reduzierung magenreizender Säuren im Kaffee verschrieben hat. Die Rösterei unterhält direkte Kontakte zu den Kaffeeimporteuren und bezahlt für die Kaffeebohnen auch gerne mal mehr als den marktüblichen Preis, um eine faire und nachhaltige Geschäftsbeziehung zu pflegen. Durch den Kauf bestimmter Rohkaffeesorten werden soziale Projekte vor Ort in den Herkunftsregionen der Kaffeebauern unterstützt.

Ein nachhaltiges Schwimmbad muss vor allem eines sein - für Jedermann nutzbar. So wurde bei der Planung des Sportbades großer Wert auf die Barrierefreiheit gelegt. Dank der geglückten Umsetzung dieses Konzeptes für die Barrierefreiheit wurde dem Bad im Dezember 2017 das Signet „Bayern barrierefrei“ verliehen, welches für konkrete, beachtliche Beiträge zur Barrierefreiheit in Bayern von der Staatsregierung vergeben wird. Vom eigenen barrierefreien Parkplatz vor dem Eingang bis zum Bad ist es nicht weit. Die Stufen zum Kassensbereich können von mobilitätseingeschränkten Besuchern mithilfe eines Lifters überwunden werden.

Niedrig eingebaute Kassenautomaten, eine extrabreite Türe in den Badbereich, eine barrierefreie Dusche mit WC, für Rollstuhlfahrer unterfahrbare Kleiderspinde und eine flache Rampe auf der Badeplatte sorgen für ungetrübten Spaß und Badevergnügen. Der in Eigenregie bedienbare mobile Schwimmbadlifter erleichtert das sachte Einsteigen ins Wasser. Der Weg in den Saunabereich kann über einen Aufzug gemeistert werden. Dort warten großzügig bemessene Saunen mit Rollstuhlplätzen.

Zur Begegnung des Problems, dass viele Kinder das Schwimmen nicht mehr lernen, bieten die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH selbst Gruppen-Schwimmkurse an. Zudem ist es den ausgelernten Fachangestellten für Bäderbetriebe gestattet, auf selbstständiger Basis eigene Schwimmkurse in der Freizeit anzubieten. Hierzu wird ein Nutzungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH über die Mitbenutzung der Hallenbäder während der Öffnungszeiten geschlossen. Hierfür wird dem Vertragspartner ein Nutzungsentgelt pro Schwimmkursteilnehmer in Rechnung gestellt. Folglich wird ein Beitrag dazu geleistet, dass die ortsansässigen Kinder wieder zuverlässig Schwimmfähigkeiten vermittelt bekommen.

Das Freibad – grüne Oase für Erholung, Sport und Spiel

Das Freibad wird mit Fernwärme und im Wesentlichen mit Strom aus dem Blockheizkraftwerk des Sportbades versorgt. Eine 300 m² große Solaranlage hilft bei der Beckenwassererwärmung und spart somit Fernwärme beim Plantsch- und Rutschenbecken ein.

Der Rasenschnitt erfolgt – wie auch im Saunagarten des Sportbades – durch elektrische Mähroboter. Zusätzlich wird elektrische Energie bei schlechtem Wetter durch das Außer-Betrieb-Setzen der Attraktionen eingespart.

Bäume und Pflanzen sind bekanntermaßen Feinstaubfilter und wandeln das Treibhausgas CO₂ in lebenswichtigen Sauerstoff um. Im Freibad gibt es einen intakten Baumbestand mit mehr als 200 Bäumen. Dadurch trägt das Freibad zu einer Verbesserung der Luftqualität in der Stadt bei und bietet den Besuchern einen natürlichen Erholungswert.

Mobilitätseingeschränkten Badegästen stehen im Freibad ein mobiler Lifter zum Einstieg in die Becken und eine barrierefreie Dusche mit WC zur Verfügung. Der Weg zum Kiosk für Snacks und Getränke kann mithilfe eines Aufzuges von Jedermann überwunden werden.

Bei der vergangenen Sanierung der Becken wurde Wert auf eine nachträgliche Dämmung der Becken gelegt, um Wärmeverluste auszugleichen.

Das Sprungbecken unter dem Sprungturm wird seit jeher nicht beheizt, da dies nicht zum Schwimmen genutzt und von den Badegästen gleich nach dem Eintauchen in das Wasser wieder verlassen wird. Dies spart ebenfalls Energie ein.

Das Hallenbad Südwest – einfach schwimmen

Auch das Hallenbad Südwest wird mit Fernwärme versorgt und verfügt über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme für den Betrieb des Bades liefert. Überschüssige Wärme aus der eigenen Produktion wird in das Netz des Schulzentrums Südwest eingespeist, der übrige Strom in das große Netz der Stadtwerke. Die automatische Nachtabenkung der Lüftungsanlage spart Strom ein, während eine Wärmerückgewinnung des Spülabwassers für niedrigeren Wärmeverbrauch sorgt.

Bei der letzten Dachsanierung des Hallenbades Südwest wurde das Dach aufwendig gedämmt, um unnötigen Wärmeverlust zu mindern. Auch dieses Bad verfügt über einen barrierefreien Zugang sowie eine barrierefreie Dusche mit WC, um mobilitätseingeschränkten Badegästen bestmöglich entgegenzukommen.

In allen Bädern werden zudem die Pumpen mit Frequenzumformern betrieben und dadurch bedarfsgerecht gesteuert. Außerhalb der Betriebszeiten wird dabei der Volumenstrom in den Becken automatisch DIN-konform im Reduzierbetrieb auf 50 % heruntergefahren, um den Strombedarf zu senken.

Im Winter 2022/23 wurden im Zuge der Gasmangellage zur Einsparung von Gas die Wasser- und Lufttemperaturen um ca. zwei Grad Celsius abgesenkt.

Die SATURN-Arena mit Zweiter Eishalle – eiskaltes Vergnügen

Die Wärmeversorgung der SATURN-Arena erfolgt seit Inbetriebnahme im Jahr 2003 mittels Fernwärme.

Zur Einsparung der Ressource Wasser wurden in zahlreichen Besuchertoiletten spezielle Urinale installiert, deren Spülung wasserlos funktioniert.

Im Jahr 2021 wurde die herkömmliche Beleuchtung durch eine moderne LED-Beleuchtung ausgetauscht. Der Energieverbrauch für Beleuchtung entspricht weltweit ungefähr 20 % des gesamten elektrischen Energieverbrauchs. Leuchtmittel haben grundsätzlich unterschiedliche Effizienz. Eine LED-Beleuchtung spart im Vergleich zu einer Beleuchtung mit einer Natriumdampf Lampe ca. 37 % Energie ein, mit einer gleichzeitig fast 4-mal so langen Lebensdauer.

In der Verwaltung der SATURN-Arena werden keine Ordnerregister aus Kunststoff mehr nachbestellt, sondern auf wiederverwendbare Papierregister zurückgegriffen. Es werden auch keine Dokumentenfolien mehr zugekauft. Durch regelmäßiges Vernichten von Akten, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist, und Verwendung der gebrauchten Ordner, konnte auch der Zukauf von neuen Ordnern gesenkt werden.

Aktuell wird die Installation einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromversorgung geprüft.

Ökostrom – grüne Energie für alle Anlagen

Seit Januar 2020 werden alle Betriebsstätten der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit Ökostrom aus 100 % Wasserkraft versorgt. Dieser Vertrag ist für die Dauer von mindestens 6 Jahren abgeschlossen und sichert so für die nächsten Jahre die nachhaltige Herkunft des Strombezuges.

Patenbäume im Piuspark – kleine grüne Lungen als Symbol

Auf dem Gelände der Landesgartenschau wurden insgesamt 12 Patenbäume erworben. Hierbei handelt es sich um Bäume der Sorte „Magnolie Kobus“, auch Magnolie genannt. Allen Anlagen der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist ein Baum zugeordnet, um den Nachhaltigkeitsgedanken auch öffentlich für Besucher des Parks und auch für die eigenen Mitarbeiter als Erinnerung niederzulegen. Ein Baum ist auch den Mitarbeitern der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH selbst gewidmet, um ein weiteres Zeichen der Anerkennung zu setzen.

4. Risiken und Chancen

Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die unsichere Energiepreisentwicklung beeinflusst. Aus diesem Grund soll für die nachhaltige Stromversorgung im Freibad auf den Dächern des Eingangsgebäudes und der Gastronomie eine Photovoltaikanlage installiert werden.

Neben Bankdarlehen, die am 30. September 2023 mit TEUR 18.293 valutieren, greift die Gesellschaft bisher weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück, da die Zinsänderungsrisiken als gering eingeschätzt wurden. Im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts sind die Zinssätze erheblich gestiegen. Zur Ergebnissicherung wird daher der Abschluss langfristiger Zinsbindungen zur weiteren Finanzierung des Erlebnisbades angestrebt.

Das größte Risiko für die Freizeitanlagen liegt in Personen- und Sachschäden, für die, soweit möglich, Versicherungsschutz abgeschlossen wurde.

Die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten ist aufgrund der bestehenden Betrauungen durch die Stadt Ingolstadt über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

5. Prognosebericht

Durch die ganzjährige Öffnung des Erlebnisbades werden im Folgejahr höhere Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die anderen Bäder und die Saturn-Arena werden durch eine vergleichbare Auslastung wie im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz stützen.

Bekannte Kostensteigerungen kommen aus den tariflichen Entgeltsteigerungen im Personalaufwand. Die Finanzplanung geht von nochmals leicht höheren Zinssätzen bei einem durchschnittlich höheren Finanzbedarf aus. Ferner werden die Abschreibungen für die Attraktivierungsmaßnahmen und den Neubau der Therme erstmals ganzjährig wirken.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 wird aus dem Anlagenbetrieb mit einem Rückgang der nicht erlösgedeckten Kosten um 1,4 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR gerechnet.

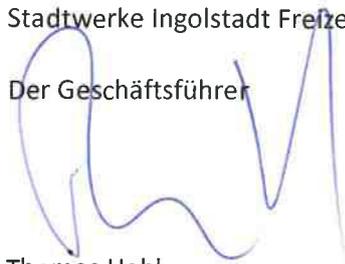
Investitionsausgaben sind in Höhe von 8,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 vorgesehen. Sie betreffen mit 5,7 Mio. EUR den Erwerb von Nutzungsrechten für Ersatzstellplätze in einem bis Herbst 2024 zu errichtenden Parkhaus an der Saturn Arena. Für die Donautherme sowie die übrigen Bäder sind 1,0 Mio. EUR, für die Saturn Arena und die 2. Eishalle 1,3 Mio. EUR vorgesehen. Für ausstehende Erschließungsbeiträge für den Ausbau der Straßenanbindung für die Saturn Arena und die Donautherme sind noch 0,5 Mio. EUR zu erwarten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellt zur allgemeinen Erholung und für die in Sportvereinen organisierten Bürgerinnen und Bürger einen beständigen Schwimm-, Bade- und Eislaufbetrieb zur Verfügung. Die Anlagen werden den Gästen zu möglichst flexiblen und den unterschiedlichen Nutzungsanforderungen entsprechenden Zeiten angeboten. Der Leitgedanke dabei ist ein umweltfreundlicher und attraktiver Betrieb, der den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.

Ingolstadt, 24. November 2023

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'TH', is written over the text 'Der Geschäftsführer'.

Thomas Hehl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, 27. November 2023



RSV

Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl

Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Dokument
unterschrieben
von: Adelheid Ruhl

